Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Klima- und Umweltschutz,
Regionen und Wasserwirtschaft

VISION 2028+

Wir ziehen Bilanz – VISION 2028+

Endbericht Umsetzungsphase September 2024–September 2025

Impressum

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:
Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Klima- und Umweltschutz, Regionen und Wasserwirtschaft, Stubenring 1, 1010 Wien
Redaktion und Projektkoordination: Johannes Fankhauser, Mathias Janko, Eva Wallerberger
Gesamtumsetzung: Sektion II – Landwirtschaft und ländliche Entwicklung, Abteilung II/4
Fotonachweis: Cover: AMA Genussregion/Doris Schwarz-König

Wien, 2025. Stand: August 2025

Copyright und Haftung:
Auszugsweiser Abdruck ist nur mit Quellenangabe gestattet, alle sonstigen Rechte sind ohne schriftliche Zustimmung des Medieninhabers unzulässig.
Es wird darauf verwiesen, dass alle Angaben in dieser Publikation trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung des Bundesministeriums und der Autorin / des Autors ausgeschlossen ist. Rechtausführungen stellen die unverbindliche Meinung der Autorin / des Autors dar und können der Rechtsprechung der unabhängigen Gerichte keinesfalls vorgreifen.

Rückmeldungen: Ihre Überlegungen zu vorliegender Publikation übermitteln Sie bitte an vision2028@bmluk.gv.at.

Vorwort

Norbert Totschnig

Unsere Land- und Forstwirtschaft ist Herzstück unserer Regionen, sichert unsere Ernährung, stärkt die Wirtschaftskraft und prägt Kultur wie Identität. Gleichzeitig sind unsere Bäuerinnen und Bauern mit umfangreichen Herausforderungen konfrontiert: Die Auswirkungen des Klimawandels, volatile Märkte, schwierige Handelsbedingungen und hohe gesellschaftliche Erwartungen. Damit landwirtschaftliche Betriebe auch in Zukunft mit Zuversicht und Freude geführt und an die nächste Generation übergeben werden können, braucht es klare Perspektiven und ein starkes Miteinander. Aus diesem Grund habe ich die VISION 2028+ ins Leben gerufen und seither konsequent weiterverfolgt.

Von September 2024 bis September 2025 haben sieben Handlungsfeld-Teams unter breiter Einbindung und aktiver Mitwirkung aller relevanten Stakeholder, zentrale Maßnahmen vorangetrieben. Ein bedeutender Meilenstein ist auch die Verankerung der VISION 2028+ im Regierungsprogramm 2025-2029. Damit wurden eine langfristige Perspektive und ein solides Fundament für eine nachhaltige Umsetzung geschaffen.

Viele der erarbeiteten Maßnahmen sind bereits spürbar: In Aus- und Weiterbildung sowie Beratung kommen verstärkt digitale Tools zum Einsatz, die die Betriebsführung erleichtern und bessere Entscheidungen ermöglichen. Ebenso richtungsweisend ist das Programm „Versorgungssicherheit im ländlichen Raum“, mit dem wir energieautarke Bauernhöfe aufbauen – Betriebe, die nicht nur für ihre eigene Resilienz sorgen, sondern auch Strom und Wärme für ihre Regionen bereitstellen.

Mein herzlicher Dank gilt allen Beteiligten für ihren wertvollen Einsatz, ihre Zeit und ihr Engagement. Gemeinsam haben wir einen Weg eingeschlagen, der Österreichs Landwirtschaft nachhaltig stärkt und unsere ländlichen Regionen zukunftsfit macht.

Mag. Norbert Totschnig, MSc
Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft,
Klima- und Umweltschutz, Regionen und Wasserwirtschaft

Inhalt

Vorwort 3

Einleitung und Überblick.... 6

Geleistete Arbeiten im Rahmen der Umsetzungsphase September 2024–September 2025 7

Handlungsfeld Stärkung des Unternehmertums in der Landwirtschaft 8

Zielbild 8

Leuchttürme der Umsetzung 8

Ergebnisbericht 8

Handlungsfeld Ausrichtung und Weiterentwicklung der agrarischen Qualitätsproduktion 11

Zielbild 11

Leuchttürme der Umsetzung 11

Ergebnisbericht 11

Handlungsfeld Klima- und Umweltschutz und Klimawandelanpassung 14

Zielbild 14

Leuchttürme der Umsetzung 14

Ergebnisbericht 14

Handlungsfeld Optionen der Wertschöpfung am Bauernhof 17

Zielbild 17

Leuchttürme der Umsetzung 17

Ergebnisbericht 17

Handlungsfeld Zukunftsfähiger und resilienter ländlicher Raum – Bedürfnisse der Landwirtschaft 22

Zielbild 22

Leuchttürme der Umsetzung 22

Ergebnisbericht 22

Handlungsfeld Chancen und Nutzen der Digitalisierung, Forschung und Innovation 24

Zielbild 24

Leuchttürme der Umsetzung 24

Ergebnisbericht 24

Handlungsfeld Gesellschaftliche Wahrnehmung und Wertschätzung – Dialog mit der Gesellschaft 26

Zielbild 26

Leuchttürme der Umsetzung 26

Ergebnisbericht 26

Einordnung offener Maßnahmen 28
Zentrale Zuständigkeiten, Organisationen und Akteur:innen 29
Agrarmarkt Austria Marketing 29
Landwirtschaftskammern 29
Andere Stakeholder:innen 29
Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Klima- und Umweltschutz, Regionen und Wasserwirtschaft (BMLUK) 30
Handlungsfeld-Teams 30
Politisch-strategische und strukturelle Rahmenbedingungen 31
Regierungsprogramm / Nationales Budget 31
Mehrjähriger Finanzrahmen / Neue Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) ab 2028 31
Dank und Übersicht Mitwirkende 32
Tabellenverzeichnis 38
Abkürzungen 39

Einleitung und Überblick

Der Erarbeitungsprozess der VISION 2028+ war ein breit angelegter und zugleich strukturierter Partizipationsprozess, der darauf abzielte, eine gemeinsame Zukunftsvision für die österreichische Landwirtschaft und den ländlichen Raum zu entwickeln. Ziel war es, möglichst viele unterschiedliche agrarische und nichtagrarische Akteur:innen einzubinden, um tragfähige und umsetzungsorientierte Ergebnisse zu erzielen. Insgesamt waren rund 3.000 Personen in drei aufeinander aufbauenden Phasen beteiligt.

Das gezielte Vorantreiben der VISION 2028+ war von Beginn an als zentrales Vorhaben festgelegt. Im Zeitraum von September 2024 bis September 2025 arbeiteten sieben Handlungsfeld-Teams parallel an der Weiterentwicklung und Konkretisierung der VISION 2028+. Die Arbeit erfolgte in dreimonatigen Zyklen, an deren Ende jeweils ein Stakeholder:innen-Forum stattfand. Dort wurden die erzielten Fortschritte präsentiert, Rückmeldungen eingeholt und der Prozess transparent und partizipativ gestaltet.

Jedes Team wurde gemeinsam von einer:m Vertreter:in des BMLUK und einer:m externen Expert:in geleitet. Diese Verantwortlichen stellten sich jeweils ein eigenes Team zusammen, mit dem sie die Umsetzung in ihrem Handlungsfeld aktiv vorantrieben. Die Priorisierung der Maßnahmen blieb dem Handlungsfeld-Team selbst überlassen.

Die Mitarbeit in den Handlungsfeld-Teams erfolgte auf freiwilliger Basis. Dafür gilt allen Beteiligten ein herzlicher Dank – durch dieses gemeinsame Engagement konnten wichtige Impulse gesetzt und vieles in Bewegung gebracht werden.

Webseite der VISION 2028+
www.landwirtschaft.at/vision2028/

Geleistete Arbeiten im Rahmen der Umsetzungsphase September 2024– September 2025

Wie bei allen Strategieprozessen verfolgt auch die VISION 2028+ nicht das Ziel, innerhalb kürzester Zeit alle Maßnahmen vollständig umzusetzen. Die Umsetzung ist von zahlreichen Faktoren abhängig – etwa politischen Rahmenbedingungen, gesellschaftlicher Bereitschaft oder Einflüssen, die außerhalb des direkten Wirkungsbereichs der handelnden Personen liegen.

In der Umsetzungsphase von September 2024 bis September 2025 arbeiteten sieben Teams – jeweils zuständig für ein Handlungsfeld – engagiert und zielgerichtet daran, die in der VISION 2028+ definierten Maßnahmen voranzubringen. Dabei konzentrierten sie sich auf realisierbare Schritte und priorisierten Maßnahmen selbstständig.

In diesem Kapitel werden nachfolgend die in der Umsetzungsphase von September 2024 bis September 2025 erzielten Fortschritte der Handlungsfeld-Teams dargestellt.

Handlungsfeld Stärkung des Unternehmertums in der Landwirtschaft

Zielbild

Wer dokumentiert, trifft raschere und bessere Entscheidungen. In Aus -und Weiterbildung sowie Beratung werden verstärkt digitale Tools für Aufzeichnungen herangezogen, um die Basis für vernetztes und erfolgreiches Handeln zu schaffen.

Leuchttürme der Umsetzung

- Digitale Aufzeichnungen praxisnah und effizient umsetzen
- Betriebliche Daten einmal erfassen – mehrfach nutzen für bessere Entscheidungen
- Nachhaltigkeit sichtbar machen und durch Services bzw. Berichte belohnen

Ergebnisbericht

Tabelle 1 Ergebnisbericht Handlungsfeld Stärkung des Unternehmertums in der Landwirtschaft

Maßnahme	Bilanz (Stand September 2025)
Digitale betriebliche Aufzeichnungen werden stark forciert und weiterentwickelt um händische Aufzeichnungen kontinuierlich zu ersetzen.	• Entwicklung neuer Kurse, die im Lehrer:innen und Berater:innen - Fortbildungsplan (FOBI) angeboten werden: – Betriebswirtschaft und Rechnungswesen in der Praxis: Digitale Aufzeichnungen zur Stärkung des Unternehmertums in der Landwirtschaft – Aufzeichnungsbonus für Junglandwirt:innen leicht gemacht („Anreize schaffen“) • Darstellung der Bedeutung und Einbindung der gesamtbetrieblichen Aufzeichnungen in der Ausbildung der Multiplikator:innen (HAUP)
Praxisbezogene Lernsettings in land- und forstwirtschaftlichen Schulen zum Unternehmertum	• Aufbau einer Infrastruktur zur Bereitstellung einer kostenlosen Software für Schüler:innen • Einplanung dieser Maßnahme in die Lehrpläne der HBLAs sowie den Landwirtschaftlichen Fachschulen

Maßnahme	Bilanz (Stand September 2025)
werden laufend entwickelt und umgesetzt.	• Digitale Softwarelösungen sollen verstärkt im Unterricht eingesetzt werden, um die zukünftigen Betriebsführer:innen in ihren Entscheidungen zu unterstützen • Entwicklung praxisbezogener Übungsbeispiele für den Unterricht
Kampagne zur Bewusstseinsbildung für „Unternehmertum" in der Landwirtschaft wird gestartet und umgesetzt.	• Stärkung des Unternehmertums unter Bäuer:innen mit Schwerpunkten in den Bereichen Seminarbäuerinnen & Schule am Bauernhof – Umsetzung in Form von Webinaren durch Experten:innenvorträge und Interaktionen speziell für Bäuerinnen „Bäuerinnen im Talk" – Start im Herbst 2025 • Auszeichnung erfolgreicher Betriebe in der österreichischen Land- und Forstwirtschaft (Studie zu „Was wir von erfolgreichen Landwirtinnen und Landwirten lernen können")
Austauschplattformen für landwirtschaftliche Jungunternehmer:innen (z. B. Arbeitskreise), speziell für jene, die gesamtbetriebliche Aufzeichnungen führen, sind eingesetzt.	
Die Digitalisierung in der Außen- und Innenwirtschaft zur Einsparung von Betriebsmitteln und Fixkosten sowie zur Schaffung neuer zeitlicher Freiräume und Lebensqualität wird forciert.	• Forcierung des „Once-Only-Prinzip": Daten einmal eingeben und mehrfach nutzen→ Pilotprojekt mit LK Steiermark zum Aufbau einer Schnittstelle zur einfacheren Nutzung der Arbeitskreisdaten („Digitalen Workflow" zwischen Arbeitskreisen und anderen Institutionen bzw. Organisationen unter Einbindung der Landwirt:innen ermöglichen) • Landwirt:innen sind Lieferant:innen von Daten, die von verschiedensten Einrichtungen (LBG, Zuchtverbände, Erzeugergemeinschaften, Arbeitskreise ...) gesammelt und ausgewertet werden • Um das Ziel (bessere Entscheidungen) zu erreichen, müssen diese Einrichtungen die Informationen oder Auswertungen den Landwirt:innen zurückgeben, und zwar in elektronischer und strukturierter Weise, so dass die Daten interoperabel für die jeweiligen Anwendungen sind. Im DaFNE-Projekt AREPSA wird in einem Arbeitspaket genau dies umgesetzt • Erste Schnittstellen für einen digitalen Workflow zwischen Arbeitskreisberatung und Grünen Berichts-Betrieben wurden bereits umgesetzt, weitere Schnittstellen folgen kontinuierlich
Arbeitskreisberatung wird weiter forciert, auch über Kooperationen mit der Landjugend, um höhere Teilnahmezahlen im Arbeitskreis Unternehmensführung zu erreichen.	
Rechtliche Anpassungen für die Schaffung und Verknüpfung von landwirtschaftlichen Datenräumen zur Vermeidung von Mehrfachaufzeichnungen und -kontrollen werden ermöglicht.	
Digitalisierung in der Betriebsführung (z. B. Flächenmonitoring, Precision-Farming- Technologien, Farm-Management-Informationssysteme, Sensoren im Pflanzenbau und in der Nutztierhaltung) wird verstärkt genutzt, um den Dokumentationsaufwand zu verringern.	• Schaffung einer Plattform zum Erfahrungs- und Informationsaustausch mit dem Ziel einer Nachhaltigkeitsberichterstattung für die österreichische Landwirtschaft – Kennzahlen gestützte Empfehlungen stärker nutzen am Beispiel des Projektes „Neu Rind" – DaFNE-Projekt „Nachhaltigkeitsbericht der österreichischen Landwirtschaft – eine Pilotstudie" wurde eingereicht
Gesamtgesellschaftliche Leistungen der Land- und Forstwirtschaft (z. B. Pflege der Kulturlandschaft) über die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP)	• Nachhaltigkeitsbericht (wirtschaftliche, ökologische und soziale Aspekte) in Zusammenarbeit und mit den Landwirt:innen entwickeln („Substainibility reporting must be built with – and for – those who

Maßnahme	Bilanz (Stand September 2025)
hinaus werden als mögliche Grundlage einer zukünftigen Abgeltung transparent dargestellt	live it every day“; Raphael D., Analyst European Commission, DG AGRI) • Vernetzung relevanter Akteur:innen und Organisationen im Bereich der Emissionsberechnungen, um die Berechnungstools der Europäischen Kommission mit den nationalen Modellen abzustimmen • Mitwirkung in der laufenden Studie „Bürokratie greifbar machen“ → erste Ergebnisse und Empfehlungen liegen vor
Bürokratieabbau wird mit einer „Systematischen Müllabfuhr“ unter Praxiseinbindung durchgeführt (z. B. „Durchforstung“ der Förderlandschaft).	

Handlungsfeld Ausrichtung und Weiterentwicklung der agrarischen Qualitätsproduktion

Zielbild

Die Weiterentwicklung der österreichischen Qualitätsstrategie stärkt bäuerliche Betriebe, steigert Einkommen und Nachfrage. Klare Kennzeichnung und starke Partnerschaften fördern bewusste Kaufentscheidungen für heimische Qualitätsprodukte.

Leuchttürme der Umsetzung

- Umsetzung Aktionsplan „Nachhaltige öffentliche Beschaffung“ (naBe): Kurzvideo Pitzelstätten
- Etablierung einer Plattform zum Austausch über die gesamte Lebensmittelwertschöpfungskette: Ziel ist es gegenseitiges Verständnis zu schaffen und Planungssicherheit auf allen Ebenen zu erlangen

Ergebnisbericht

Tabelle 2 Ergebnisbericht Handlungsfeld Ausrichtung und Weiterentwicklung der agrarischen Qualitätsproduktion

Maßnahme	Bilanz (Stand September 2025)
Mögliche Exportmärkte werden auf geforderte Standards hin analysiert, und darauf aufbauend erfolgt die Umsetzung neuer Exportinitiativen für heimische Agrarprodukte in bestehenden und neuen Exportmärkten gemeinsam durch BMLUK, WKO, AMA-Marketing und Fachverband der Lebensmittelindustrie mit Unterstützung der Außenwirtschaftscenter (AWC) vor Ort.	• Notwendigkeit einer österreichischen Exportstrategie im Rahmen der Handlungsfeld-Meetings diskutiert – Vorarbeiten bzw. Arbeiten zu einer Exportstrategie finden laufend durch die jeweiligen Außenwirtschaftscenter der Außenwirtschaft Austria in der Wirtschaftskammer Österreich und Vor-Ort in den Zielmärkten statt – Austausch BMLUK und Fachverband der Nahrungs- und Genussmittelindustrie • Es soll auch weiterhin der Austausch zwischen den bewährten Exportpartnern (BMLUK/WKO/AMA/ Fachverband der Lebensmittelindustrie) stattfinden, damit konkrete Schritte im Interesse der österreichischen Exporteure gesetzt werden können

Maßnahme	Bilanz (Stand September 2025)
	• Hochrangige BMLUK Teilnahme an der Allgemeinen Nahrungs- und Genussmittelausstellung in Köln (ANUGA) im Oktober 2025 angefragt
Die AMA-Marketing informiert weiterhin in fundierter Weise alle Marktteilnehmer:innen umfassend über Konsumtrends auf Basis regelmäßiger Erhebungen von Entwicklungen an ausgewählten Märkten, von Absatzzahlen im Lebensmittelhandel und Ernährungsverhalten der Konsument:innen.	• Mögliche Weiterentwicklung der RollAMA-Daten wurde im Rahmen eines Handlungsfeld-Meetings diskutiert – Erster Austausch zwischen AMA-Marketing und BMLUK erfolgte im März 2025. Weitere Termine im März und Mai – Änderungen in der Datenerhebung (RollAMA-Daten) nur durch Vertragsänderungen mit AMA-Marketing möglich • Es besteht 3-mal jährlich die Möglichkeit eine zusätzliche Motivanalyse zur RollAMA-Befragung durchzuführen • Das Handlungsfeld sieht Bedarf weitere Daten zu erheben (Informationen zu Nächtigungszahlen, Handelsmarken, Tierwohl, etc.) • Weitere Gespräche und Konkretisierung zur Erweiterung der RollAMA-Daten vorgesehen
Durch regelmäßigen Austausch mit dem Handel, Lebensmittelproduzenten sowie weiteren relevanten Stakeholder:innen werden der Bedarf und die Nachfrage an bestehenden und neuen agrarischen Produkten aus Österreich evaluiert (z. B. Melonen, Quinoa, Fischproduktion).	• Bedarf an Informationen zu neuen und pflanzenbasierten Produkten entlang der Lebensmittelwertschöpfungskette wurde diskutiert • Chance und Potential vor allem bei österreichischen plant-based Produkten (Linsen, Lupinen) für Humanernährung gesehen • Um gegenseitiges Verständnis zu schaffen, Planungssicherheit zu erlangen und zukunftsorientiert zu arbeiten, wird gemeinsam mit AMA-Marketing eine Austauschplattform entlang der gesamten Lebensmittelwertschöpfungskette (Produktion, Verarbeitung, LEH, Konsument) etabliert. Auftakt geplant im Jänner 2026 • Zusätzlich wird 2025 wieder das AMA-FORUM Pflanzlich stattfinden • Forschungsprogramm BMLUK: Thematische Behandlung von Lebensmittelsystemen und alternativen Proteinquellen, Workshop-Reihe mit Wissenschaftler:innen
Die Herkunftskennzeichnung für Lebensmittel wird in Synergie mit Qualitätsauslobungen in sämtlichen Vermarktungsbereichen – inkl. Gastronomie und Verarbeitungsware – umgesetzt.	• Herkunftskennzeichnung für Lebensmittel Rahmen der Handlungsfeld-Meetings diskutiert • Einigung Regierung: Forcierung von Initiativen zur stärkeren Verbreitung der Herkunftskennzeichnung in der Gastronomie • In der Gemeinschaftsverpflegung ist die Verpflichtende Herkunftskennzeichnung für Fleisch, Milch und Eier seit September 2023 in Kraft. • Fokus und Stärkung von freiwilligen Systemen beibehalten/forcieren (AMA Genuss Region, Gut zu Wissen etc.) • Lebensmittel-Qualitätsprogramme AMA-Gütesiegel, AMA GENUSS REGION Gütesiegel • Diskussion zu geschützten Ursprungsbezeichnungen (g.U.) und geografischen Angaben (g.g.A.). Hier wird Potential bei Vereinfachung bei der Beantragung gesehen.
Der Aktionsplan für eine nachhaltige öffentliche Beschaffung wird aktiv umgesetzt und ist für	• Praxis hat gezeigt, dass die Umsetzung der Ziele des naBe-Aktionsplans oft mit Herausforderungen verbunden ist (Budget, Monitoring, etc.). Umsetzung soll daher praktikabler gestaltet werden

Maßnahme	Bilanz (Stand September 2025)
Konsument:innen vor Ort ausgewiesen.	• Überarbeitung naBe-Kriterien für das Kapitel „Lebensmittel und Verpflegungsdienstleistungen“: Fachausschuss wurde eingerichtet – Bisher 3 Sitzungen (März-Juni) – Voraussichtlicher Abschluss der Arbeiten geplant bis Ende Dezember 2025 • Nachhaltige Beschaffung in den land- und forstwirtschaftlichen Schulen des BMLUK: – Einführung eines Warenwirtschaftssystems an allen Schulen des BMLUK – Kommunikation von Best-Practice-Beispielen – Social-Media Beitrag (Kurzvideo) gemeinsam mit HBLA Pitzelstätten erstellt • BMLUK -Studie im Rahmen der GSP-Evaluierung: „Welche Marktpotentiale ergeben sich in der Gastronomie/Gemeinschaftsverpflegung“
In den agrarischen Organisationen (BMLUK, LK, Verbände …) wird Kompetenz zum Thema Nachhaltigkeitsregulatorik aufgebaut. Durch die zielgerichtete Unterstützung der Betriebe bei der Generierung von Nachhaltigkeitsdaten werden diese zur Erreichung von Wettbewerbs- und Einkommensvorteilen für die Land- und Forstwirtschaft genutzt.	• Verstärkte Berichtspflichten durch CSRD (Corporate Sustainability Reporting Directive), CSDDD (Corporate Sustainability Due Diligence Directive) und Taxonomie-Verordnung entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu erwarten • BMLUK-Arbeitsgruppe zu Nachhaltigkeitsdaten wurde eingerichtet, Ziel: Wissen und Expertise aufbauen – Die Arbeitsgruppe besteht aus 5 Facharbeitsgruppen, der Wissenschaft und einer Fachpolitischer Steuerungsgruppe, Involviert sind BMLUK, Österreichischer Raiffeisenverband, BAB, WIFO. Wichtig: alle relevanten Akteur:innen einbeziehen um proaktiv und vorausschauend an der Diskussion mitzuwirken – Kick-off Dezember 2024: Seither laufend Sitzungen und Wissensaustausch im Rahmen der Arbeitsgruppe

Handlungsfeld Klima- und Umweltschutz und Klimawandelanpassung

Zielbild

Die Vereinigung von Biodiversität, Klima- und Ressourcenschutz sowie Resilienz gegenüber dem Klimawandel ist gelungen. Der Wert von Ökosystemleistungen ist ein wesentliches Kriterium für die Förderung unserer vielfältig wirtschaftenden land- und forstwirtschaftlichen Betriebe.

Leuchttürme der Umsetzung

- Ökosystemleistungen sichtbar machen: Bewerten, kommunizieren, als Produkt positionieren und zukünftig stärker mit ÖPUL/Qualitätsprogrammen verknüpfen
- Bildung und Beratung: Klima- und Umweltthemen stärken, Menschen vernetzen, Pilotprojekte nutzen

Ergebnisbericht

Tabelle 3 Ergebnisbericht Handlungsfeld Klima- und Umweltschutz und Klimawandelanpassung

Maßnahme	Bilanz (Stand September 2025)
Ökosystemleistungen • Methoden und monetäre Bewertung (Forschung) • Kommunizieren (Gesellschaft / LW / Bildung) • Qualitätsprogramme und ÖPUL berücksichtigen/verschränken – Anforderungen und Entscheidungsgrundlagen weiterentwickeln – Ökosystemleistungen als Produkt erkenn- und kommunizierbar machen	• Forschungsthema „Ökosystemleistungen“ → Workshop „Quantifizierung und Monetarisierung von Ökosystemleistungen in der Land- und Forstwirtschaft - Daten, wissenschaftliche Methoden und politische Instrumente“ von und mit Wissenschaftler:innen am 27. Juni 2025 → Start für Projekte • LK Österreich Presseaktivitäten zur Kommunikation der ÖSL der LW: Kommunikation von internationalen Tagen mit Bezug zu Umwelt- und Klimaschutz, laufende LK-Presseaussendungen zu ÖSL der LW, Kampagne und Pressekonferenz 30 Jahre ÖPUL • Netzwerk Zukunftsraum Land: Erklär-Video Ökosystemleistungen und Einbindung der VISION 2028+ bei thematisch passenden Veranstaltungen • HBLFA Raumberg-Gumpenstein: Podcast-Episoden zu 30 Jahre ÖPUL bzw. Biodiversität und Renaturierung

Maßnahme	Bilanz (Stand September 2025)
– zusätzlicher Anreizbaustein in Förderungen der Zukunft – für ÖPUL abgestimmte Qualitätsprogramme nutzen – Ergebnisorientierung in den Fokus rücken	• Kommunikation zu Fördermöglichkeiten Agroforst durch ÖPUL (Änderung ab 2025) – Social-Media Postings von BMLUK/Netzwerk Zukunftsraum Land – Aktualisierung BMLUK Homepage – Website zum Thema Agroforst in Österreich (agroforst-oesterreich.at) und Broschüre veröffentlicht • AMA Gütesiegel Ackerfrüchte gestartet (seit 2024), Werbespot zu Mehrwert von ÖPUL in Planung • Sicherung klimafitter Wälder: Abstimmung zwischen LK Österreich und Forstsektion BMLUK am Laufen (u. a. beeinflusst von Budgetsituation) • Arbeitsgruppen zur EU-Wiederherstellungsverordnung und ÖPUL → Ökosystemleistungen als wichtige Basis
Bildung, Beratung und Forschung Klima- und Umweltschutz sowie Klimawandelanpassungsthemen • In der LW-Ausbildung, Bildung und Beratung ausbauen und kontinuierlich an die Bedürfnisse der Praxis anpassen • Dazu bestehende Aktivitäten / Ergebnisse / Innovationen an LW-Schulen bringen / vernetzen • Neue und innovative Forschung ausbauen • Dialog- und Umsetzungsplattformen erhalten / schaffen / nutzen • Pilotprojekte nutzen / ausbauen und darauf aufbauend regionale Bildungsmaßnahmen umsetzen	• Dialogveranstaltung „Speeding up Innovation: Ökosystemleistungen der Landwirtschaft“ am 29. April 2025 • Berater:innen-Schulungen zu den Themen Biodiversität im Grünland und Erosionsschutz im Ackerbau (Kooperation LK Österreich/HAUP) • Gespräch mit BMLUK-Schulabteilung + BMB, HAUP im März und Juni 2025 zur Integration in Lehrplan: – Berücksichtigung in neuem Lehrplan der HBLAs (eigenes Fach) – Planung Aus- und Weiterbildung an der HAUP • neues Programm für Forschung und Entwicklung ab 2026: Forschungsthemen aus dem Handlungsfeld übermittelt und in Arbeitsgruppen eingebracht • Gespräch Forschungsabteilung BMLUK am 4. Februar 2025: Themen werden im nationalen Programm für Forschung und Entwicklung im BMLUK berücksichtigt, auch auf EU-Ebene kommuniziert: Laufender FRP Prozess BMLUK, starke Berücksichtigung der Themen in den laufenden Arbeitsgruppen • Klimaschutz- und Klimawandelanpassung: 2 Praxisbroschüren HBLFA Raumberg-Gumpenstein, eigenes LFI + LK Projekt „Klimafitte LW“ • Klimawandel Landwirtschaft: Schüler:innenprojekte an HBLAs
Biomasseverwendung und Energiewende Effizienter Einsatz von Biomasse und Bioenergie	• Workshop „Biomasseerhebung: Methodenentwicklung und Datenzusammenführung“ in Planung (Termin: Herbst 2025)
Nachhaltige Landwirtschaft und klimafitte Produktion • Innovative Pflanzenschutzmaßnahmen und Methoden • Klimaresiliente Kulturarten und Sorten	• Runder Tisch „Dialog Zukunft Pflanzenbau“ am 23.01.2025: „Chancen und Möglichkeiten des integrierten Pflanzenschutzes“ und am 09.07.2025: „Neue Züchtungstechniken“ • Einführung Österreichischer Pflanzenschutz-Warndienst 2025–2028 • Broschüre „Klimaschutz in der Landwirtschaft“ mit konkreten Veränderungsvorschlägen für Produktionsmethoden • Ziel: wissenschaftlicher Diskurs verknüpft die bisher isolierten Themenbereiche stärker mit Klima- und Umweltschutz

Maßnahme	Bilanz (Stand September 2025)
• Förderung klima- und umweltschonender Produktionsmethoden	• Abstimmungen mit wissenschaftlichen Partner:innen aus Österreich, Deutschland und der Schweiz in digitalen Meetings im Mai und Juni 2024 zur klimafitten Landwirtschaft • Laufende Aktivitäten zum neuen Forschungsprogramm des BMLUK mit Arbeitsgruppen speziell zu Inhalten des Handlungsfeldes Klima- und Umweltschutz und Klimawandelanpassung • Laufende Vorhaben: Methodenentwicklung zur Bewertung von Trockenstresstoleranz in der Sortenwertprüfung, Untersuchung von Methoden zur praxisbasierten und nachhaltigen Regulation von Schaderregern, Evaluierung des Anbaupotenzials von Alternativkulturen für Trockengebiete

Handlungsfeld Optionen der Wertschöpfung am Bauernhof

Zielbild

Land- und forstwirtschaftliche Betriebe setzen zunehmend auf innovative Produkte und Erwerbskombinationen um ihre betriebliche Wertschöpfung und Wirtschaftlichkeit zu erhöhen. Der Arbeitsplatz Bauernhof bietet eine attraktive Zukunftsperspektive.

Leuchttürme der Umsetzung

- Bildungsinitiative Diversifizierung: (neue) Wertschöpfungsstrategien für die Land- und Forstwirtschaft - Empfehlungen zu Bildung und Beratung, Stärkung Netzwerke
- Factsheets zur Sichtbarmachung der Möglichkeiten landwirtschaftlicher Wertschöpfung in Österreich

Ergebnisbericht

Tabelle 4 Ergebnisbericht Handlungsfeld Optionen der Wertschöpfung am Bauernhof

Maßnahme	Bilanz (Stand September 2025)
Diversifizierung bekommt eine starke und wichtige Stimme in den landwirtschaftlichen Gremien auf allen Ebenen.	• Projekt Bildungsinitiative Diversifizierung „Strategie Diversifizierung“ in Umsetzung – Etablierung Interessenvertretung: Diversifizierung als Teil der Diskussion • Factsheets zu den Diversifizierungszweigen Direktvermarktung, Urlaub am Bauernhof, Seminarbäuerinnen, Schule am Bauernhof, GreenCare erstellt • Priorisierung Diversifizierung in Kommunikation des BMLUK über Imagekampagne „Wertschöpfung am Bauernhof“ analog zu Hofübernahme-Kampagne: Erstellung Konzept für Jahresarbeitsplanung der Kommunikationsabteilung BMLUK Weitere (noch offene) Schritte zur Realisierung des Zielbilds: • Präsenz der Diversifizierung bei bestehenden Veranstaltungen • Schaffung einer fachlichen Stelle im BMLUK → Bündelung Kompetenzen abseits Förderwesen

Maßnahme	Bilanz (Stand September 2025)
Diversifizierung (Direktvermarktung, Urlaub am Bauernhof, Green Care, Seminarbäuerinnen, …) findet stärker Einzug in den Grünen Bericht.	• Wiederholung der Studie Wirtschaftlichkeit der Diversifizierung (Kirner et al., 2020) als Ex-Post Evaluierung →Vergabeverfahren läuft • Aufnahme in Grünen Bericht: Erste Gespräche und Überlegungen zur Implementierung haben stattgefunden • Informationsveranstaltungen und Austauschformate zur Akquirierung buchführender Betriebe: Pilotprojekt „Produktgruppentreffen“ BBK Kirchdorf Steyr im Rahmen der Innovationsoffensive, Online-Veranstaltung „Bäuerinnen im Talk“ am 12.11. zum Thema Aufzeichnungen
Bestehende Kooperationen und Marken (z. B. Urlaub am Bauernhof, Gutes vom Bauernhof, Schule am Bauernhof, Seminarbäuerinnen, AMA-Genussregion, Green Care) werden weiterentwickelt und durch entsprechende Förderprogramme ausreichend unterstützt.	• Weiterführung bestehender Förderprogramme, die diese Marken unterstützen → Start der Calls bzw. Genehmigungen für die Förderperiode bereits gestartet, Mitnahme in die Vorbereitung der nächsten Förderperiode – Verbesserung der Kommunikation und Abstimmung zwischen Fördernehmern (fortwährender Prozess)
Die Gründung von Vermarktungsgemeinschaften für bäuerliche Produkte wird in allen Bundesländern im Bereich Business to Business (B2B) und Business to Consumer (B2C) (Vermarktung an Unternehmen bzw. Endkund:innen) gefördert, um speziell für Gastronomie, Hotellerie, öffentliche Beschaffung und Gemeinschaftsverpflegung ein Angebot zu unterbreiten.	• Förderungen im Rahmen des GSP 23–27 in der Maßnahme 77-02 „Zusammenarbeit“ gegeben Weitere (noch offene) Schritte zur Realisierung des Zielbilds: • Erhebung der aktuellen Situation bzgl. Vermarktungsgemeinschaften in AT • Entwicklung Weiterbildungsveranstaltung zu Vermarktungswegen und Logistiksystemen • Etablierung Weiterbildungs-/Austauschformat zwischen Berater:innen • Informations-Veranstaltungen: auf bestehende Formate zurückgreifen um Best-Practice-Beispiele zu zeigen
Landwirt:innen erhalten einfachen Zugang zu Markt- und Ernährungstrends, z. B. durch Exkursionen zu Handelsfachmessen (z. B. BIOFACH) oder indem spezifische Trendmonitorings zentral und kostenlos allen interessierten Betrieben zur Verfügung gestellt werden. **An Markt- und Ernährungstrends interessierten Betrieben und Kooperationen steht ein Pool an Expert:innen und Praktiker:innen bundesländerübergreifend als Unterstützung und Begleitung zur Verfügung (landwirtschaftliche und außerlandwirtschaftliche Expert:innen).**	• Bildungsinitiative Diversifizierung: Projekt zur Erforschung neuer Formen der Diversifizierung • Innovationsoffensive: Informationen zu Trends und Innovationen über „Mein Hof, mein Weg“-Homepage, Newsletter, Podcast bereits abrufbar • Informationsveranstaltung für Multiplikator:innen „Spot on Landwirtin“, 30.09. mit dem Thema: „Zukunftsweisende Perspektiven in der Landwirtschaft“ • Sammlung von Informationen zu Marktlage und Trends: Aufbereitung und zur Verfügung stellen für Berater:innen und Landwirt:innen, erste Gespräche zu möglicher Umsetzung bereits stattgefunden, weitere Schritte und konkretes Konzept zur Umsetzung notwendig Weitere (noch offene) Schritte zur Realisierung des Zielbilds: • Informationen zu Marktlage und Trends müssen in zugänglicher, einheitlicher und verständlicher Form, bspw. über eine

Maßnahme	Bilanz (Stand September 2025)
	Homepage, den Landwirt:innen und Berater:innen zur Verfügung gestellt werden
Es wird eine Start-up-Förderung oder Venture Capital für besonders innovative, „schräge" Ideen aufgestellt.	• Recherche zu Start-up Förderung: Teil des Projekts Bildungsinitiative Diversifizierung • Informationsveranstaltungen zu Start-up Förderungen finden bereits statt (ZAMm Lehrgang, LFI Steiermark)
Quereinsteiger:innen werden gezielt in der Betriebsgründung unterstützt, z. B. durch eine „Grundberatung" oder „Start-up-Beratung für Quereinsteiger:innen".	• Gründerzentrum bzw. Kompetenzzentrum Diversifizierung → Teil des Projekts Bildungsinitiative Diversifizierung Weitere (noch offene) Schritte zur Realisierung des Zielbilds: • Bestehende Beratungsangebote besser sichtbar machen, stetige Überarbeitung des Beratungsangebots • Kooperationen mit Vereinen, weiteren Playern, die sich mit Quer-/Neueinsteiger:innen befassen (z.B. Perspektive Landwirtschaft)
Durch Kooperationen mit dem Tourismus wird das Potenzial bei der Vermarktung an die Zielgruppe „touristische Gäste" ausgeschöpft. Dazu werden Maßnahmen in Kooperation mit den Tourismusregionen entwickelt (z. B. Sichtbarmachen der bäuerlichen Direktvermarktung, Veranstaltungen, Vermarktungsinitiativen) bzw. bestehende Initiativen in anderen Regionen ausgerollt. **Kooperationen mit weltweit gut etablierten Marken wie „Slowfood" werden angestrebt.**	• Regionale Initiativen starten und vorantreiben → Kooperationsprojekt Urlaub am Bauernhof und BIO Austria • Recherche und Erarbeitung einer Software-Lösung für Logistik- und Bedarfsthematik zwischen Direktvermarkter:innen und Urlaub am Bauernhof Betrieben → bereits bestehende „Model Software" aus den Urlaub am Bauernhof Innovationsprojekt Tirol für Belieferung und Bestellung Weitere (noch offene) Schritte zur Realisierung des Zielbilds: • Optimierung der Schnittstelle und Zusammenarbeit zwischen Direktvermarktung und Urlaub am Bauernhof • Gelegenheiten des Austausches schaffen: Erfolg ist oft abhängig von persönlichen Kontakten und regionalen Besonderheiten
Diversifizierung wird fixer Bestandteil der Lehrpläne in allen land- und forstwirtschaftlichen Aus- und Weiterbildungen (z. B. LFS, HBLA, Meisterausbildung, HAUP, BOKU), nicht nur in den hauswirtschaftlichen Zweigen.	• Aufnahme bzw. verstärkte Aufnahme der Themen rund um Wertschöpfung am Bauernhof in die Lehrpläne der landwirtschaftlichen Schulen (Fachschule, HBLA) • Derzeit Aktualisierung der Lehrpläne der HBLAs, Anregungen aus VISION 2028+ werden im Prozess mitberücksichtigt, für LFS Einbringen bei Sitzungen der Landesschulinspektor:innen/Länderexpert:innenkonferenz, Themen werden hier bereits gut umgesetzt Weitere (noch offene) Schritte zur Realisierung des Zielbilds:

Maßnahme	Bilanz (Stand September 2025)
	• Recherche zu Meister:innenausbildungen und verstärkte Aufnahme bei Bedarf • Recherche zu Hochschul-Lehrplänen (BOKU/HAUP) und verstärkte Aufnahme bei Bedarf • Praktika auf Best-Practice-Betrieben zur Diversifizierung, eventuell über Kooperation Mein Hof mein Weg
Durch Mentoring- und Coachingprogramme wird eine Plattform für den Wissens- und Erfahrungsaustausch geschaffen. Dadurch werden erfahrene Landwirt:innen sowie Stakeholder:innen aus dem Agrarsektor mit Jungland-wirt:innen, Neueinsteiger: innen, aber auch mit etablierten Landwirt:innen, die ihr Fachwissen erweitern möchten, vernetzt.	• Produktgruppentreffen (Peer-to-Peer-Learning, Vernetzung innovativer Betriebe): Projekt im Rahmen der Innovationsoffensive mit Pilot in der BBK Kirchdorf-Steyr → erste Treffen bereits stattgefunden Weitere (noch offene) Schritte zur Realisierung des Zielbilds: • Etablierung von Arbeitskreisen in den Themenfeldern der Wertschöpfung am Bauernhof • Austausch und „Peer-to-Peer-Learning“ durch Praktika auf „Best-Practice“ Betrieben fördern • Möglichkeiten des „Peer-to-Peer“ Austausch innerhalb der Verbände schaffen • Bündelung und Kommunikation des vorhandenen Angebots • Sicherstellen von qualitätsvoller Beratung für Diversifizierung
Es erfolgt eine zeitgemäße Anpassung der Gewerbeordnung: **- Ein rechtlicher Tatbestand „Urlaub am Bauernhof“ als eigenständige Tourismusform (als Ausnahme der Gewerbeordnung) nach dem Modell in Italien wird geschaffen.** **- Es wird ein Modell für einen einfacheren Einstieg in das Gewerbe („Gewerbe light“) für unterschiedliche Diversifizierungsformen geschaffen.**	• Gewerbeordnungs-Package: erarbeitete Grundlage zwischen BMLUK, WK und BMWET vorhanden Weitere (noch offene) Schritte zur Realisierung des Zielbilds: • Anpassung der Raumordnung: erster Anstoß der Diskussion auf Österreichische Raumordnungskonferenz (ÖROK)-Ebene möglich • Arbeitsgruppe zur Erarbeitung einer Liste an Dienstleistungen und Tätigkeiten landwirtschaftlicher Betriebe, die in der Grauzone zum Gewerbe stehen • Verbesserung Zusammenarbeit LK und WK, Festlegung eines Formats für regelmäßigen Austausch, abwechselnd organisiert von BMLUK und BMWET • Gemeinsame Beratung der LW durch Berater:innen der LK und WK • Sandbox-Umgebungen/Möglichkeiten schaffen
Landwirt:innen können neue Formen der Diversifizierung eröffnen, um in geschützten Nischen etwas auszuprobieren, ohne rechtliche Konsequenzen fürchten zu müssen).	
Ein definierter Prozess und Austausch zwischen Landwirtschaftskammer und Wirtschaftskammer werden gestärkt, und Anlaufstellen werden eingerichtet.	
Die Raumordnung wird angepasst, um den Arbeitsplatz Bauernhof attraktiv zu gestalten und alternative Einkommens-quellen zu erschließen.	

Maßnahme	Bilanz (Stand September 2025)
Ein System – eventuell basierend auf künstlicher Intelligenz (KI) wird entwickelt, damit Landwirt:innen ihre Diversifizierungsmodelle gemäß den eigenen Aufzeichnungen einem Benchmarking unterziehen können.	• Bei der Entwicklung von betriebswirtschaftlichen Softwaresystemen müssen diversifizierende Betriebe mitgedacht werden – Urlaub am Bauernhof Projekt: derzeit Entwicklung eines Tools für Mitglieder – LK Oberösterreich Sammlung und Recherche zu bestehenden Apps und Softwaretools, werden im Herbst im Rahmen einer Infoveranstaltung vorgestellt Weitere (noch offene) Schritte zur Realisierung des Zielbilds: • Organisation Gesprächsrunde zum Austausch zwischen laufenden Projekten und Stakeholder:innen

Handlungsfeld Zukunftsfähiger und resilienter ländlicher Raum – Bedürfnisse der Landwirtschaft

Zielbild

Der ländliche Raum ist lebenswert und bietet insbesondere jungen Menschen und Frauen Zukunftsperspektiven. Er ist resilient und schafft eine stabile Basis für die Gesellschaft. Gesunde, innovative land- und forstwirtschaftliche Betriebe werden geschätzt.

Leuchttürme der Umsetzung

- Weiterführung der Projekte Lebensqualität Bauernhof und bäuerliches Sorgentelefon
- Umsetzung der Video-Kampagne „Power für unsere Höfe“ in der Steiermark
- Fortführung der Arbeitsgruppe Geschlechtergleichstellung des Begleitausschusses des GAP-Strategieplans während der gesamten Programmperiode 23–27

Ergebnisbericht

Tabelle 5 Handlungsfeld Zukunftsfähiger und resilienter ländlicher Raum – Bedürfnisse der Landwirtschaft

Maßnahme	Bilanz (Stand September 2025)
Energie • Programm „Versorgungssicherheit im ländlichen Raum“ – Energieautarke Bauernhöfe • lw. Betriebe als unverzichtbare Strom- und Wärmeproduzenten • Role-Model „Bauer macht Power“	• Video-Kampagne „Power für unsere Höfe“ in der Steiermark mit Potential zur Multiplikation in allen Bundesländern – weitere Gespräche geplant • Programm „Versorgungssicherheit im ländlichen Raum“ – Energieautarke Bauernhöfe: Aufnahme im Regierungsprogramm • Länderübergreifendes Bildungsprojekt „Energieeffiziente Landwirtschaft – Energieversorgung sichern“ bewilligt • Seminar von Netzwerk Zukunftsraum Land „Krisensichere Bauernhöfe – Praxistaugliche Maßnahmen zur Steigerung der Energieresilienz“ (12.12.2024)
Regionen	• Projekt DAWIT – „Evidenzbasiertes Arbeiten im Bereich der Daseinsvorsorge und Wirtschaftsentwicklung für

Maßnahme	Bilanz (Stand September 2025)
• Studie zu Evaluierung ländlicher Regionen • Wiederbelebung von Ortskernen	Transformationsprozesse in Regionen“: Ausschreibung erfolgt (Indikatoren, Selbstanalysetool, Kommunikationsleitfaden und Broschüre, Vorbereitung Fallstudien für Regionen), Beauftragung folgt • Modul „Kooperative Multifunktionshäuser“ auf der Regionen-Dialog-Plattform (Leitfaden zur Umsetzung, Good-Practice-Beispiele, laufende Veranstaltungen, Förderinformationen) • Hochschullehrgang an HAUP „Region on Board“ (9 ECTS, 2 Semester), erster Turnus Jänner bis September 2025, insgesamt 35 Teilnehmer:innen bei 2 parallelen Lehrgängen (Ö-Ost, Ö-West) • Gründung Agrargremium der Landjugend Österreich: Umfrage Junglandwirt:innen
Stärkung des Bewusstseins für körperliche und psychische Gesundheit	• LFI-Projekt Lebensqualität Bauernhof 24/25 bewilligt • Weiterführung Bäuerliches Sorgentelefon (Fördermaßnahme 78-01 landwirtschaftlicher Betriebsberatung) • Studie psychische Belastungen von Betriebsführer:innen: Ergebnisse Sommer 2025 • Tagung von Netzwerk Zukunftsraum Land zum Thema mentale Gesundheit am 9.10.2025 • Angebote für Berater:innen im Fortbildungsplan HAUP 2025 (z. B. Erste Hilfe für die Seele) • Projekt „Gesund bleiben“ - Happy am Hof • Betriebliche Gesundheitsvorsorge „Future Proof der SVS“ • Aktivitäten der Landjugend: – Bewusstsein schaffen für psychische Gesundheit mittels TOPSY Toolbox – Humane Papillomaviren (HPV)-Impfung: starke Kommunikation über Medien der Landjugend – Kinder- und Jugendschutzkonzepte der Landjugend mit Gewaltschutzbeauftragten (m/w)
Frauen – Stärkung der Rolle von Frauen im ländlichen Raum **Zukunftsimpuls: Aufbrechen traditioneller Rollenbilder**	• Fortführung der Arbeitsgruppe Geschlechtergleichstellung des Begleitausschusses des GAP-Strategieplans – laufende Arbeiten während der gesamten Programmperiode 23-27 • 2026 Internationales Jahr der Bäuerin: Kampagnenplanung gestartet, Einreichung Förderantrag geplant • Weiterführung Projekt ZAMm unterwegs zu professioneller Vertretungsarbeit für Frauen im ländlichen Raum • Kampagnen zur rechtlichen und finanziellen Absicherung von Frauen (LFI, Bäuerinnen, Netzwerk Zukunftsraum Land) • Aktivitäten des Vereins Fem Agrar Austria – z.B. Aufbau Expertinnen-Datenbank • Hochschullehrgang an HAUP „Region on Board“: Gleichstellung als Querschnittsthema aufgenommen • VISION 2028+ in interministerielle AG Gender-Mainstreaming und Budgeting als Projekt aufgenommen • Schwerpunkt der Landjugend: ProjektVIELFALT – verstärkte Einbindung von Frauen in der Projektarbeit bietet Themenvielfalt und einen Mehrwert für den ländlichen Raum und die Gesellschaft

Handlungsfeld Chancen und Nutzen der Digitalisierung, Forschung und Innovation

Zielbild

Der gezielte Einsatz und die stetige Weiterentwicklung von Forschung, Digitalisierung und Innovation schaffen höhere Lebensqualität, nachhaltige Bewirtschaftung und erhöhte Wertschöpfung in einer multifunktionalen Land- und Forstwirtschaft.

Leuchttürme der Umsetzung

- Forschungsprogramm ab 2026
- Weiterführung der Innovation Farm und Ausweitung Themengebiet (Berglandwirtschaft, Obst- und Weinbau, Biologische Landwirtschaft)
- Initiierung Proof of Concept für einen nationalen Agrardatenraum durch die Innovation Farm

Ergebnisbericht

Tabelle 6 Handlungsfeld Chancen und Nutzen der Digitalisierung, Forschung und Innovation

Maßnahme	Bilanz (Stand September 2025)
Forschungsschwerpunkte anhand österreichischer Stärken (z. B. Bio-LW, Artenvielfalt), Öffnung Förderlandschaft/Erhöhung Fördervolumen	• Regierungsprogramm: – Weiterentwicklung der Ressortforschung v.a. im Hinblick auf aktuelle Themenfelder – Erhöhung der Forschungsquote auf 4% bis 2030 • Ausarbeitung des Ressortforschungsprogramms ab 2026 – Kick-Off- Meeting am 26.03.2025 – Reihe an Workshops – Tag der Ressortforschung am 05.05.2025 – Finalisierung Herbst 2025 – Präsentation Jänner 2026
Forschungsprojekte haben vermehrt Praxisrelevanz im Fokus und führen zur Etablierung der Themen in der Praxis (z. B. die Zeit bis zur Markteinführung – „time to market“ – optimieren), und zur Überprüfung durch definierte	

Maßnahme	Bilanz (Stand September 2025)
Kennzahlen (KPIs – Key Performance Indicators)	
Dezentrale praxisorientierte Forschung durch HBLFA, Bundesanstalten etc. wird weiter forciert	
Forschungsergebnisse und digitale Applikationen werden für den Wissenstransfer zur Verfügung gestellt, wobei besonders auf die Aufbereitung für die Praxis geachtet wird	• Entwicklung einer KI-Anwendung zur umfassenden Suche in der DaFNE-Datenbank • Berücksichtigung im Rahmen der BMLUK-Kommunikationsstrategie und den Social-Media-Aktivitäten des Ressorts • Prüfung der Einpflege nationalen Forschungsergebnissen in das EU-Farmbook
Vorzeigeprojekte werden durch eine Plattform mit dem Ziel, Kooperationen vorzustellen und aufzubauen, sichtbar gemacht	• Weiterführung Innovation Farm 2024– 2028 – Räumliche und thematische Erweiterung der Innovation Farm: Bio-Landwirtschaft, Obst- und Weinbau, Berglandwirtschaft …
Bestehende Strukturen kümmern sich um die Vermittlung von Best-Practice-Projekten	
Agrar-Daten-Hub („Datendrehscheibe“), der von allen Stakeholder:innen genutzt werden kann, sowie die Entwicklung von Anreizsystemen, um Daten zu teilen (Wetter, Geodaten, Bilddaten von Pflanzen), werden etabliert.	• Auftrag im Regierungsprogramm 2025–2029: Aufbau eines Kompetenznetzwerkes für digitale Landwirtschaft und KI-Forschung im Agrarbereich mit dem Ziel, einen österreichischen Agrardatenraum zu schaffen • AT-Teilnahme am CEADS (Common European Agricultural Data Space), Kick-Off im Mai 2025 • Proof of Concept für einen österreichischen Agrardatenraum im Rahmen des Clusters „Digitalisierung in der Landwirtschaft 2024-2028“, Stakeholder-Workshop am 14.10.2025
Agrarisches Kompetenzzentrum zur KI arbeitet die zentralen Anwendungsfelder heraus, identifiziert und unterstützt die Tools (auch bei der Entwicklung) und bildet Betriebsführer:innen und agrarisches Bildungs- und Beratungspersonal aus. Dabei soll die Vertrauenswürdigkeit von KI als Qualitätskriterium herangezogen werden („Fair AI“).	

Handlungsfeld Gesellschaftliche Wahrnehmung und Wertschätzung – Dialog mit der Gesellschaft

Zielbild

„Wir stehen für die Multiplikator:innen."
Gesellschaft und Land- und Forstwirtschaft sind in einem ehrlichen Dialog. Es wird bewusst konsumiert und ökologisch, sozial sowie ökonomisch verantwortungsvoll produziert und gestaltet.

Leuchttürme der Umsetzung

- Einbindung Jugend: „Unser Hof"-/Landjugend-Zeitung und 4er-Cup Bundesentscheid
- Verband Agrarjournalisten und -Publizisten Österreich: neues Veranstaltungsformat „VAÖ vor Ort" mit Exkursionen zu aktuellen Themen (u. a. Wein, Wald-Holz-Klima)
- BMLUK Kampagne zu Wertschätzung in der Landwirtschaft in Kooperation mit Stadt Land Tier und der Landjugend Österreich

Ergebnisbericht

Tabelle 7 Ergebnisbericht Handlungsfeld Gesellschaftliche Wahrnehmung und Wertschätzung – Dialog mit der Gesellschaft

Maßnahme	Bilanz (Stand September 2025)
Eine Kampagne / Initiative „Wir alle sind Landwirtschaft" / „Wir alle gestalten" wird ins Leben gerufen. (…) (Zusammenspiel von Land- und Forstwirtschaft, Gesellschaft, Organisationen, Handel und Lebensmittelindustrie).	• BMLUK-Kampagne zu Wertschätzung in der Landwirtschaft in Kooperation mit Stadt Land Tier und der Landjugend Österreich (Start der Kampagne: Ende Juli/ Anfang August 2025) – Erstellung einer Landingpage auf das-isst-österreich.at – Social-Media-Kooperation mit Stadt Land Tier und der Landjugend Österreich unter Einbindung von Landwirt:innen • Artikel LJ Zeitung und „Unser Hof" + Interview mit Bundesleiterin • Einbindung VISION 2028+ beim Bundesentscheid 4er-Cup Juli 2025

Maßnahme	Bilanz (Stand September 2025)
	• Verband der Agrarjournalisten und -Publizisten Österreich: neues Veranstaltungsformat „VAÖ vor Ort“, stattgefundene Exkursion zu „Aktuelle Themen der Weinwirtschaft“, weitere Termine für Oktober geplant • Austausch mit AMA-M (Termin stattgefunden am: 10. April) → u. a. Implementierung AMA-Genussfestival (Plakate und Kompaktversion VISION 2028+)
Durch eine Studie oder Metastudie wird erhoben, welche land- und forstwirtschaftlichen Themen für die Gesellschaft relevant sind. (…).	• Austausch AMA-M zu Haushaltspanel-Daten • Kontakt aufgenommen zu BOKU, Universität Wien und HAUP mit Themenvorschlägen zu Projekt-/Seminar-/ Bachelor-/ Masterarbeiten mit positiver Rückmeldung, Fortsetzung im WS 2025/26
Best-Practice-Beispiele ökologisch und sozial nachhaltiger Produktion als Ergebnisse angewandter Forschung werden Produzent:innen und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.	• 30 Jahre ÖPUL Schwerpunkt BMLUK: Auftakt Tag der Biodiversität 22.05., Veranstaltung 02.07. im Marmorsaal des BMLUK • Sichtbare Zusammenarbeit durch Logoplatzierung VISION 2028+ bei LK Sharepics „25x ÖPUL-Maßnahmen“ • ÖPUL-Pressekonferenz der LKÖ, LK OÖ und der HBLFA Raumberg-Gumpenstein am 02.06. in OÖ • Weitere BMLUK Faktenchecks in Planung

Einordnung offener Maßnahmen

Mit Blick auf den über zehn Jahre langfristig angelegten Zeithorizont der VISION 2028+ konnten im Zeitraum September 2024 bis September 2025 bereits zentrale Grundlagen geschaffen und erste Maßnahmen vorangetrieben werden. Unterschiedliche Rahmenbedingungen erfordern teils längerfristige Planung, Koordination und auch Geduld. Zahlreiche Vorhaben sind an bestehende Förderperioden gebunden oder organisatorisch in Strukturen eingebettet, die außerhalb des direkten Projektumfelds liegen. Zudem braucht es für bestimmte Initiativen auch das richtige Momentum – sei es durch gesellschaftliche Dynamiken beziehungsweise politische Schwerpunktsetzungen.

Ein weiterer entscheidender Faktor ist der öffentliche und fachliche Diskurs: Manche Maßnahmen erfordern eine breite gesellschaftliche oder institutionelle Akzeptanz, um langfristig wirksam und tragfähig umgesetzt werden zu können.

Um mehr Transparenz über jene Maßnahmen zu schaffen, die bislang noch nicht bearbeitet wurden, hat das Projektteam eine Kategorisierung vorgenommen. Dabei wurden diese Maßnahmen den jeweils relevanten Bereichen zugeordnet. Auf dieser Grundlage können die verantwortlichen Akteur:innen die Maßnahmen künftig gezielt weiterverfolgen und in ihren Planungen berücksichtigen.

Die Maßnahmen wurden in zwei Gruppen gegliedert: nach zentralen Zuständigkeiten, Organisationen und Akteur:innen sowie nach politisch-strategischen und strukturellen Rahmenbedingungen. Die folgenden Abschnitte erläutern diese Einteilung und deren Hintergründe.

Zentrale Zuständigkeiten, Organisationen und Akteur:innen

Agrarmarkt Austria Marketing

Maßnahmen, die dieser Kategorie zugeordnet wurden, betreffen vor allem die Kommunikation und Vermarktung von Agrarprodukten sowie die Förderung regionaler und nachhaltiger Lebensmittel. Die Agrarmarkt Austria Marketing spielt hier eine zentrale Rolle, etwa bei der Weiterentwicklung von Qualitätsprogrammen und Konsument:inneninformationen.

> **Beispielhafte Maßnahme:** Die sichtbare Auslobung des AMA-Gütesiegels ist die Basis für starke Lebensmittelmarken. Das AMA-Gütesiegel wird in Bezug auf Transparenz und Qualität konsequent weiterentwickelt, um das Vertrauen der Konsument:innen zu stärken (analog gilt dies auch für das AMA-Biosiegel).

Landwirtschaftskammern

Dieser Bereich umfasst Maßnahmen, die im Einfluss- oder Gestaltungsbereich der Landwirtschaftskammern liegen, etwa im Hinblick auf Beratung, Bildung, Interessenvertretung oder praxisnahe Umsetzung. Die Kammern sind wichtige Bindeglieder zwischen Landwirtschaft, Politik und Verwaltung und tragen wesentlich zur operativen Umsetzung und Kommunikation bei.

> **Beispielhafte Maßnahme:** Ein Netzwerk von fachlich versierten „Strategieberater:innen“ mit Kompetenzen in den Bereichen Innovation, Marktverständnis, strategisch ungenützte Potenziale, Verständnis für Regionalität etc. wird ausgebaut.

Andere Stakeholder:innen

Hierzu zählen Akteur:innen außerhalb der unmittelbaren Verwaltungs- oder Kammerstrukturen, z.B. NGOs, Verbände, Unternehmen oder Forschungseinrichtungen. Maßnahmen in dieser Kategorie erfordern oft Kooperationen oder Abstimmungen mit mehreren externen Partnern und basieren auf freiwilligem Engagement, Pilotprojekten oder sektorspezifischer Expertise.

Beispielhafte Maßnahme: Diversifizierung bekommt eine starke und wichtige Stimme in den landwirtschaftlichen Gremien auf allen Ebenen. Dies umfasst die gezielte Einbindung und Förderung von diversifizierenden Betrieben in diesen Gremien, um eine umfassende Repräsentation zu gewährleisten.

Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Klima- und Umweltschutz, Regionen und Wasserwirtschaft (BMLUK)

Das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Klima- und Umweltschutz, Regionen und Wasserwirtschaft (BMLUK) ist in vielen Bereichen ein wichtiger Akteur bei der Umsetzung der VISION 2028+. Die VISION 2028+ dient dem Ministerium als strategische Richtschnur und wird – wo möglich – in laufende Prozesse und das tägliche Verwaltungshandeln eingebettet. Im Rahmen seiner Zuständigkeiten bringt sich das BMLUK aktiv ein und unterstützt die Realisierung der VISION 2028+ mit großem Engagement.

Beispielhafte Maßnahme: In der öffentlichen Beschaffung werden zumindest 55 % Bio- (bevorzugt aus österreichischen Quellen) und 60 % österreichische Gütesiegelprodukte eingesetzt.

Handlungsfeld-Teams

Es gibt Maßnahmen, bei denen sich das Handlungsfeld-Team bewusst dazu entschieden hat, auch über die Umsetzungsphase von September 2024 bis September 2025 hinaus aktiv weiterzuarbeiten und dranzubleiben. In diesen Fällen bleibt das Team als Gruppe weitgehend bestehen, übernimmt Verantwortung und begleitet die Umsetzung der Maßnahmen engagiert weiter.

Beispielhafte Maßnahme: Kampagne zur Bewusstseinsbildung für „Unternehmertum“ in der Landwirtschaft wird gestartet und umgesetzt.

Politisch-strategische und strukturelle Rahmenbedingungen

Regierungsprogramm / Nationales Budget

Maßnahmen in dieser Kategorie hängen stark von politischen Entscheidungen ab und erfordern eine Berücksichtigung im nationalen Haushaltsplan. Oft geht es hier um grundlegende politische Weichenstellungen oder zusätzliche Budgetmittel für neue Initiativen.

> **Beispielhafte Maßnahme:** Forschungsschwerpunkte werden anhand österreichischer Stärken, z. B. biologische Bewirtschaftung oder Vielfalt, gesetzt und die Förderlandschaft dafür geöffnet (plus 30 % Fördervolumen).

Mehrjähriger Finanzrahmen / Neue Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) ab 2028

Diese Kategorie betrifft Maßnahmen, die direkt mit dem Mehrjährigen Finanzrahmen (MFR) der EU oder der neuen Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) zusammenhängen. Sie sind an EU-Regelwerke gebunden und unterliegen mehrjährigen Planungs- und Umsetzungszyklen.

> **Beispielhafte Maßnahme:** Mehr Handlungsspielraum und Praxisbezug in (Förder-) Richtlinien für landwirtschaftliche Betriebe (z. B. „Gleitzeit statt Fixtermine“) und regional angepasste Regelungen werden umgesetzt.

Hier geht es zu der Gesamtübersicht der Einteilung der offenen Maßnahmen:
www.landwirtschaft.at/vision2028/

Webseite der VISION 2028+

Dank und Übersicht Mitwirkende

Wir möchten allen Beteiligten unseren aufrichtigen Dank für ihr Engagement und ihre konstruktive Mitwirkung von September 2024 bis September 2025 aussprechen. Durch die enge Zusammenarbeit mit Expert:innen, Institutionen, Organisationen und Praktiker:innen konnten entscheidende Impulse gesetzt und zentrale Maßnahmen weiterentwickelt werden. Der breite Beteiligungsprozess war nicht nur ein Zeichen gelebter Partnerschaft, sondern auch ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die Weiterführung der VISION 2028+. Ein besonderer Dank gilt bereits vorab all jenen, die mit tatkräftigem Einsatz auch zukünftig die VISION 2028+ in ihrem eigenen Wirkungsfeld weiter vorantreiben und so maßgeblich zur erfolgreichen Umsetzung der gemeinsamen Ziele beitragen. Vielen Dank für Ihren Einsatz, Ihre Zeit und Ihren Beitrag zu diesem wichtigen Zukunftsprojekt.

Tabelle 8 Übersicht Projektkernteam

Projektkernteam	**Institution**
Johannes Fankhauser	BMLUK
Mathias Janko	BMLUK
Kim Sophie Kirchmair-Mewes	BMLUK
David Sams	BMLUK
Eva Wallerberger	BMLUK

Tabelle 9 Übersicht Mitwirkende Handlungsfeld Stärkung des Unternehmertums in der Landwirtschaft

Handlungsfeld-Team Stärkung des Unternehmertums in der Landwirtschaft	**Name**	**Institution**
Handlungsfeld – Lead	**Ludwig Gerner**	BMLUK
Handlungsfeld – Experte	**Franz Fensl**	LBG
Handlungsfeld – Teammitglied	**Karl Bauer**	LKÖ
Handlungsfeld – Teammitglied	**Theresa Eichhorn**	HAUP
Handlungsfeld – Teammitglied	**Benedikt Fritz**	Bundesministerium für Finanzen
Handlungsfeld – Teammitglied	**Christian Fritz**	HBFLA Raumberg-Gumpenstein
Handlungsfeld – Teammitglied	**Leopold Kirner**	HAUP
Handlungsfeld – Teammitglied	**Franz Sinabell**	WIFO

Tabelle 10 Übersicht Mitwirkende Handlungsfeld Ausrichtung und Weiterentwicklung der agrarischen Qualitätsproduktion

Handlungsfeld-Team Ausrichtung und Weiterentwicklung der agrarischen Qualitätsproduktion	**Name**	**Institution**
Handlungsfeld – Lead	**Kerstin Thür**	BMLUK
Handlungsfeld – Lead	**Helena Lackenberger**	BMLUK
Handlungsfeld – Experte	**Johannes Schmid**	LKÖ
Handlungsfeld – Teammitglied	**Joseph Domschitz**	Fachverband der Lebensmittel-industrie
Handlungsfeld – Teammitglied	**Alois Grabner**	BMLUK
Handlungsfeld – Teammitglied	**Michael Klaffenböck**	Schweinehaltung Österreich
Handlungsfeld – Teammitglied	**Georg Leitner**	AMA-Marketing
Handlungsfeld – Teammitglied	**Marianne Penker**	BOKU
Handlungsfeld – Teammitglied	**Manfred Weinhappel**	LK Niederösterreich

Tabelle 11 Übersicht Mitwirkende Handlungsfeld Klima- und Umweltschutz und Klimawandelanpassung

Handlungsfeld-Team Klima- und Umweltschutz und Klimawandelanpassung	Name	Institution
Handlungsfeld – Lead	**Jakob Schrittwieser**	BMLUK
Handlungsfeld – Lead	**Michael Steuerer**	BMLUK
Handlungsfeld – Experte	**Andreas Steinwidder**	HBFLA Raumberg-Gumpenstein
Handlungsfeld – Teammitglied	**Helmut Gaugitsch**	Umweltbundesamt
Handlungsfeld – Teammitglied	**Thomas Guggenberger**	HBFLA Raumberg-Gumpenstein
Handlungsfeld – Teammitglied	**Martin Greimel**	BOKU
Handlungsfeld – Teammitglied	**Veronika Hnatek**	BMLUK
Handlungsfeld – Teammitglied	**Elisabeth Jöchlinger**	AGES
Handlungsfeld – Teammitglied	**Gisela Ofenböck**	BMLUK
Handlungsfeld – Teammitglied	**Gerald Pfiffinger**	Umweltdachverband
Handlungsfeld – Teammitglied	**Martin Schönhart**	BAB
Handlungsfeld – Teammitglied	**Elisabeth Süßenbacher**	BMLUK
Handlungsfeld – Teammitglied	**Thomas Weber**	LKÖ

Tabelle 12 Übersicht Mitwirkende Handlungsfeld Optionen der Wertschöpfung am Bauernhof

Handlungsfeld-Team Optionen der Wertschöpfung am Bauernhof	Name	Institution
Handlungsfeld – Lead	**Theresa Gehmair**	BMLUK
Handlungsfeld – Expertin	**Martina Ortner**	LKÖ
Handlungsfeld – Teammitglied	**Julia Eberharter**	LKÖ
Handlungsfeld – Teammitglied	**Michaela Glatzl**	ARGE Bäuerinnen
Handlungsfeld – Teammitglied	**Julian Gschnell**	BMLUK
Handlungsfeld – Teammitglied	**Maria Mittermair**	BBK Kirchdorf-Steyr
Handlungsfeld – Teammitglied	**Siegfried Pöchtrager**	BOKU
Handlungsfeld – Teammitglied	**Nicole Prop**	HAUP

Handlungsfeld-Team Optionen der Wertschöpfung am Bauernhof	Name	Institution
Handlungsfeld – Teammitglied	**Edith Sabath-Kerschbaumer**	Urlaub am Bauernhof

Tabelle 13 Übersicht Mitwirkende Handlungsfeld Zukunftsfähiger und resilienter ländlicher Raum – Bedürfnisse der Landwirtschaft

Handlungsfeld-Team Zukunftsfähiger und resilienter ländlicher Raum – Bedürfnisse der Landwirtschaft	Name	Institution
Handlungsfeld – Lead	**Markus Stadler**	BMLUK
Handlungsfeld – Expertin	**Sophia Glanz**	Netzwerk Zukunftsraum Land
Handlungsfeld – Teammitglied	**Michaela Glatzl**	ARGE Bäuerinnen
Handlungsfeld – Teammitglied	**Valentina Gutkas**	Landjugend Österreich
Handlungsfeld – Teammitglied	**Andreas Maier**	Österreichische Raumordnungskonferenz
Handlungsfeld – Teammitglied	**Christian Metschina**	Österreichischer Biomasse-Verband/LK Steiermark
Handlungsfeld – Teammitglied	**Christa Rockenbauer-Peirl**	BMLUK

Tabelle 14 Übersicht Mitwirkende Handlungsfeld Chancen und Nutzen der Digitalisierung, Forschung und Innovation

Handlungsfeld-Team Chancen und Nutzen der Digitalisierung, Forschung und Innovation	Name	Institution
Handlungsfeld – Lead	**Johann Doppelbauer**	BMLUK
Handlungsfeld – Experte	**Alfred Grand**	GRAND FARM
Forschung, Innovation:		
Handlungsfeld – Teammitglied	**Bernhard Bichler**	BMLUK
Handlungsfeld – Teammitglied	**Markus Gansberger**	Josephinum Research
Handlungsfeld – Teammitglied	**Martin Hirt**	LKÖ

Handlungsfeld-Team Chancen und Nutzen der Digitalisierung, Forschung und Innovation	**Name**	**Institution**
Handlungsfeld – Teammitglied	**Andreas Klingler**	HBLFA Raumberg-Gumpenstein
Handlungsfeld – Teammitglied	**Peter Prankl**	HBLFA Wieselburg
Handlungsfeld – Teammitglied	**Nina Radl**	BMLUK
Handlungsfeld – Teammitglied	**Franz Rosner**	HBLA Klosterneuburg
Handlungsfeld – Teammitglied	**Georg Sladek**	Agro Innovation Lab
Handlungsfeld – Teammitglied	**Peter Waldherr**	Agro Innovation Lab
Kompetenzen, Bildung und Beratung:		
Handlungsfeld – Teammitglied	**Alexander Bauer**	BOKU
Handlungsfeld – Teammitglied	**Elfriede Berger**	HAUP
Handlungsfeld – Teammitglied	**Markus Gansberger**	HBLFA Wieselburg
Handlungsfeld – Teammitglied	**Martin Hirt**	LKÖ
Handlungsfeld – Teammitglied	**Florian Kitzler**	BOKU
Handlungsfeld – Teammitglied	**Viktoria Kruder-Motsch**	FH Oberösterreich
Handlungsfeld – Teammitglied	**Dora Miron**	LKÖ
Handlungsfeld – Teammitglied	**Franz Paller**	BMLUK
Handlungsfeld – Teammitglied	**Peter Prankl**	HBLFA Wieselburg
Handlungsfeld – Teammitglied	**Claudia Probst**	FH Oberösterreich
Daten, Verwaltung, Förderung:		
Handlungsfeld – Teammitglied	**Fabian Butzenlechner**	Josephinum Research
Handlungsfeld – Teammitglied	**Bernadette Dangl**	AMA-Marketing
Handlungsfeld – Teammitglied	**Wolfgang Fahrner**	BMLUK
Handlungsfeld – Teammitglied	**Ludwig Gerner**	BMLUK
Handlungsfeld – Teammitglied	**Bartholomäus Leon-Gruchalski**	LK Steiermark
Handlungsfeld – Teammitglied	**Maria Ladinig**	BMLUK
Handlungsfeld – Teammitglied	**Thomas Mader**	AMA
Handlungsfeld – Teammitglied	**Patrick Majcen**	LKÖ
Handlungsfeld – Teammitglied	**Roland Neissl**	BAB
Handlungsfeld – Teammitglied	**Heinrich Prankl**	Josephinum Research
Handlungsfeld – Teammitglied	**Elisabeth Reith**	LK Steiermark
Handlungsfeld – Teammitglied	**Magdalena Waldauer**	HBLFA Raumberg-Gumpenstein

Handlungsfeld-Team Chancen und Nutzen der Digitalisierung, Forschung und Innovation	Name	Institution
Handlungsfeld – Teammitglied	**Thomas Weber**	LKÖ

Tabelle 15 Übersicht Mitwirkende Handlungsfeld Gesellschaftliche Wahrnehmung und Wertschätzung – Dialog mit der Gesellschaft

Handlungsfeld-Team Zukunftsfähiger und resilienter ländlicher Raum – Bedürfnisse der Landwirtschaft	Name	Institution
Handlungsfeld – Lead	**Vera Ebner**	BMLUK
Handlungsfeld – Lead	**Antonia Mandl**	BMLUK
Handlungsfeld – Expertin	**Claudia Jung-Leithner**	Verband Agrarjournalisten und –publizisten Österreich
Handlungsfeld – Teammitglied	**Corinna Gruber**	LFI
Handlungsfeld – Teammitglied	**Sonja Reinl**	LKÖ

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1 Ergebnisbericht Handlungsfeld Stärkung des Unternehmertums in der Landwirtschaft 8
Tabelle 2 Ergebnisbericht Handlungsfeld Ausrichtung und Weiterentwicklung der agrarischen Qualitätsproduktion 11
Tabelle 3 Ergebnisbericht Handlungsfeld Klima- und Umweltschutz und Klimawandelanpassung 14
Tabelle 4 Ergebnisbericht Handlungsfeld Optionen der Wertschöpfung am Bauernhof 17
Tabelle 5 Handlungsfeld Zukunftsfähiger und resilienter ländlicher Raum – Bedürfnisse der Landwirtschaft 22
Tabelle 6 Handlungsfeld Chancen und Nutzen der Digitalisierung, Forschung und Innovation 24
Tabelle 7 Ergebnisbericht Handlungsfeld Gesellschaftliche Wahrnehmung und Wertschätzung – Dialog mit der Gesellschaft 26
Tabelle 8 Übersicht Projektkernteam 32
Tabelle 9 Übersicht Mitwirkende Handlungsfeld Stärkung des Unternehmertums in der Landwirtschaft 33
Tabelle 10 Übersicht Mitwirkende Handlungsfeld Ausrichtung und Weiterentwicklung der agrarischen Qualitätsproduktion 33
Tabelle 11 Übersicht Mitwirkende Handlungsfeld Klima- und Umweltschutz und Klimawandelanpassung 34
Tabelle 12 Übersicht Mitwirkende Handlungsfeld Optionen der Wertschöpfung am Bauernhof 34
Tabelle 13 Übersicht Mitwirkende Handlungsfeld Zukunftsfähiger und resilienter ländlicher Raum – Bedürfnisse der Landwirtschaft 35
Tabelle 14 Übersicht Mitwirkende Handlungsfeld Chancen und Nutzen der Digitalisierung, Forschung und Innovation 35
Tabelle 15 Übersicht Mitwirkende Handlungsfeld Gesellschaftliche Wahrnehmung und Wertschätzung – Dialog mit der Gesellschaft 37

Abkürzungen

AGES	Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit
AI	Artificial Intelligence
AIL	Agro Innovation Lab
AMA	Agrarmarkt Austria
AMA-M	Agrarmarkt Austria Marketing
ANUGA	Allgemeine Nahrungs- und Genussmittel-Ausstellung
ARGE	Arbeitsgemeinschaft
AWC	Außenwirtschaftscenter
BAB	Bundesanstalt für Agrarwirtschaft und Bergbauernfragen
BBK	Bezirksbauernkammer
BMB	Bundesministerium für Bildung
BMLUK	Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Klima- und Umweltschutz, Regionen und Wasserwirtschaft
BMWET	Bundesministerium für Wirtschaft, Energie und Tourismus
BOKU	Universität für Bodenkultur Wien
B2B	Business To Business
B2C	Business To Consumer
CEADS	Common European Agricultural Data Space
CSDDD	Corporate Sustainability Due Diligence Directive
CSRD	Corporate Sustainability Reporting Directive
DaFNE	Datenbank für Forschung zur Nachhaltigen Entwicklung
DG AGRI	Directorate-General for Agriculture and Rural Development
EU	Europäische Union
FH	Fachhochschule
FRP	Forschungsrahmenplan
GAP	Gemeinsame Agrarpolitik
GSP	Gemeinsame Agrarpolitik - Strategieplan

HAUP	Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik
HBLA	Höhere Bundeslehranstalt für Landwirtschaft
HBLFA	Höhere Bundeslehr- und Forschungsanstalt für Landwirtschaft
KI	Künstliche Intelligenz
LEH	Lebensmitteleinzelhandel
LFI	Ländliches Fortbildungsinstitut
LFS	Landwirtschaftliche Fachschule
LJ	Landjugend
LK	Landwirtschaftskammer
LKÖ	Landwirtschaftskammer Österreich
LM	Lebensmittel
LW	Landwirtschaft/Landwirt:innen
lw.	landwirtschaftlich
MFR	Mehrjähriger Finanzrahmen
naBe	nachhaltige öffentliche Beschaffung
ÖPUL	Österreichisches Programm für umweltgerechte Landwirtschaft
ÖSL	Ökosystemleistungen
RollAMA	Rollierende Agrarmarktanalyse
SVS	Sozialversicherung der Selbständigen
usw.	und so weiter
WK / WKO	Wirtschaftskammer Österreich
z. B.	Zum Beispiel